

Leprosorien in Deutschland

Bielefeld II - Daten zur Geschichte

Klaus Henning - Gesellschaft für Leprakunde e.V.



**Gesellschaft für
Leprakunde e.V.**

Ort	Bielefeld II (NRW)
Name	Leprosenhuis (Loseblatt)
Lage	Auf dem kleinen Kamp bei Meier zu Hartlage bei dem Lemgoischen Weg neben dem Poggenbaum, aber außerhalb der Landwehr im Kirchspiel von Heepen. (Culemann) // Das Haus lag an der heutigen (1963) Kreuzung der Eisenbahn Bielefeld-Lage-Detmold mit der Heeper Straße (Engel)
Heute (2020)	Straßennamen: Auf dem Tönsplatz, Lohkampstraße, Heeper Straße (Henning)
Aktualisiert	April 2020

Allgemein	<p>Die Gründung des zweiten Siechenhauses war sehr wahrscheinlich notwendig, da die Lepra erneut auftrat und das alte Siechenhaus nicht mehr zur Verfügung stand. Siehe Bielefeld I und dort die Eintragung von 1461 (Vollmer)</p> <p>Bielefeld befand sich noch im Besitz eines weiteren Siechenhauses, das allerdings nur zweimal urkundlich Erwähnung findet. (Will)</p> <p>Die Leitung und finanzielle Verwaltung des Hauses lag in den Händen von zwei vom Rat bestimmten Templern. (Will, Vollmer)</p> <p>Der Rektor hatte die Einnahmen der Kapelle des Hauses und der Kranken an die Templer abzuführen, die den Kranken davon Vorschuss leisteten und jährlich dem Pfarrer zu Heepen, dem Rektor und dem Vogt zu Heepen Rechenschaft abzulegen hatten. (Vollmer)</p> <p>Gelder der Stadt aus eingetragenen Schulden von Bürgern kamen den vier Armenhäusern der Stadt zugunsten ihrer Insassen zugute: <u>1. Siechenhaus St. Johannis am Niederntor</u>, <u>2. Gasthaus St. Gertrud am Hagenbruch</u>, <u>3. Leprosenhaus St. Antonii halbwegs Heepen</u> und <u>4. Krankenhaus zum Heiligen Geist am Siekertor</u>. (Schrader)</p> <p>Patrozinium: Crispin, Crispinianus, Antonius, Gertrud, Elisabeth (Loseblatt, Engel)</p>
-----------	---

1475	<p>Quelle Culemann: Lambert von Bewessen, Propst von St. Johann zu Osnabrück, Propst des Stifts Schildesche und Amtmann von Ravensberg stiftet zu Ehren des Herrn Christus und seiner Mutter Maria und zu Trost und Seligkeit seiner armen Seele einen Kamp bei Meier zu Hartlage. Er erbaut ein Haus für Sieche und daneben eine Kapelle. Die war St. Antonius geweiht. 200 Jahre hat diese Stiftung ihrem Zweck gedient. Siehe 1695 Culemann.</p>
1475	<p>Quelle Will: Mitbegründer ist der Kanoniker des Marienstiftes Hermann Cordt. Bei der Gründung wird folgendes festgelegt: Da aber "capelle und sekenhus im kaspel (=Kirchenspiel) van Hepen is gelegen", der Rektor der Kapelle jedoch dem Dechanten und dem Kapitel des Stiftes in Bielefeld untersteht, soll der Rektor der Kapelle dem Pfarrer von Heepen jährlich eine Entschädigung zahlen.</p>

- 1475 **Quelle Vollmer:** Die Anlage ist zunächst für vier Bielefelder Kranke beiderlei Geschlechts bestimmt. Nächst ihnen sollen Angehörige der Grafschaft Ravensberg, dann solche der Herrschaft Lippe berechtigt sein. Im Übrigen haben der Rektor und die Templer freies Verfügungsrecht. Jeder Neuaufgenommene hat zugunsten der Kranken zum mindestens eine Jahresrente von ½ Mark zu stiften. Ganz Unbemittelte sollen um Gotteswillen aufgenommen werden. Jedoch verbleibt ihr eingebrachtes Gut dem Hause. // Hermann Kort, ein Kanoniker der Neustadt, bewidmet die Stiftung gleichzeitig mit einer Jahresrente von 17 Goldgulden, von denen 10 für den Rektor der Kapelle und 7 für die Kranken bestimmt sind. Von weiteren Stiftungen sollen 1/3 an den Rektor und 2/3 an die Kranken fallen. // Da die Neugründung im Kirchspiel Heepen liegt und der dortige Pfarrer zu ihrer Errichtung seine Einwilligung gegeben hat, wird der Rektor verpflichtet, jährlich an bestimmten Festtagen in Heepen Messe zu lesen. Die Kapelle ist den Heiligen Crispinus, Crispinianus, Antonius, Gertrud und Elisabeth geweiht.
- 1695 In dem Siechenhaus ist nur noch ein Kranker. Die Kapelle dient als Strohscheune. Die Besitzung wird zu einer kleinen bäuerlichen Stätte. (Culemann)
- 1750 Haus wird vernichtet. (Belker, Loseblatt)
- 1937 Ein noch erhaltenes Haus Lohkampstraße 2 (Ecke Heeper-, Lohkampstraße) trägt die Inschrift "Arnold Johann St. Antonius und Anna Margarete Catrine Hellermanns Anno 1775 den 26. September. Baumeister Johann Christoph Stücken.". Der Besitzer hat sich später Tönsmann genannt. Die Straße "Auf dem Tönsplatz" erinnert noch an jene alte Stiftung. (Culemann)
- 1963 An Gebäuden ist nichts mehr vorhanden. In der Nähe des Hauses heißt heute ein Straßenstück "Am Tönsplatz". Der heilige Antonius war Schutzpatron der zum Hause gehörenden kleinen Kapelle. (Engel)
- 2020 Straßen: Auf dem Tönsplatz, Heeper Straße, Lohkampstraße (Henning)

-
- Literatur VOLLMER: Wohlfahrtspflege im mittelalterlichen Bielefeld. In: Westfälische Neue Nachrichten vom 16. Juli 1921
- ENGEL, Gustav (Brief vom 18. März 1963 an Prof Ehring im Archiv der Gesellschaft für Leprakunde e.V., Ordner Lepra in Deutschland NRW)
- SCHRADER, Gerhard: Die Urkunden des Bielefelder Stadtarchivs von 1520 bis 1810, Ein Inventar, In: 51. Jahresbericht des Historischen Vereins für die Grafschaft Ravensberg zu Bielefeld. 1937. Seite 15
- CULEMANN, H.: Heimatkunde des Umkreises der Stadtheider Schule in Bielefeld, In: 51. Jahresbericht des Historischen Vereins für die Grafschaft Ravensberg zu Bielefeld. 1937. Seite 221
- WILL, Marianne: Das Hospitalwesen im mittelalterlichen Bielefeld. In: Ravensberger Blätter, 1950
- BELKER-VAN DEN HEUVEL, Jürgen: Dokumentation, Mittelalterliche Leprosorien, In: Die Klapper - Mitteilungen der Gesellschaft für Leprakunde e.V. - 8, 2000
- Bielefeld, Loseblatt, In: Archiv der Gesellschaft für Leprakunde e.V., Ordner Lepra in Deutschland NRW, 1981
-